

denn durchschlag dorften nemen. Der hett in wol geantwortt: „Es ist gnug, so es euch dy gewercken habin zugesagt, aber umbe merer sicherheit willen so nehme ichs auch von einem amptman“, dem sie danne also gethann hetten. Unnd mein wydderpart wil unns solch thun zcu unformlicher weyße ankeren unnd setzen vorder 5 darauf gezcugkniß, das solche lenhinschaft durch denn bergmeister Caspar Vlbar solt abgeschlagen sein zc. Solchs geste ich — nicht, es mag auch nymmer, mehir auf denn toden unnd melmundigen mundt des bergmeisters zcu rechte nochbracht werden —; ab sie aber gezcugen vorbringen wurden, dy auß horensagen von dem bergmeister wolten gezcugen —, sal unns an unnsere lehinschaft keinen abbruch noch 10 schaden bringen. Unnd obgleich der bergmeister unns dy lehinschaft hett woltt abschlaen, so hett ers an unnsern willen, auch ane ursache, dodurch dy obirlehinshand beschediget wurde, keine macht gehabt, der alhy keins mag beweyst werden — — —.

1108.

[1482 zwischen Aug. 12 und Dez. 14.]

15 *Hdschr.: Or. Pap. Ebenda Bl. 81. Das S. wie bei No. 1106.*

*Die Gewerken vom Schönberg wenden sich in ihrer einred und duplicacion auf No. 1107 namentlich gegen die Annahme des Peter Schnee, daß die Bestätigung des Bergmeisters nicht erforderlich sei für die Rechtsbeständigkeit einer Lehnschaft. Diese Annahme widerspreche 1) dem Wortlaut des Bergrechts (B.§ 30, auch ist auf § 29 Bezug genommen), 2) dem Interesse der Herrschaft und des ganzen Landes: so man bergkwerg als eyne schatz gemeyns lannds heldt. Danne als das bergrecht^{a)} sagt —, so seyn bergmeister und leyher deshalb unnd darumb ausgesaczt, das sy leyhen und heysen sollenn, wie man bawen solle, als recht sey, das der herschafft nutz unnd frommen doran erkanth werd, deshalb das sy sich mehr und *baß^{b)} danne andern vorstehn unnd deshalb eyn 25 auffsehen habenn sollenn, das man also baw, das die bergkwerg der gemeyn schacz der herschafft zcw nutz und frommen an dem czehnden, an ire stewr, wo nicht freys ist adder außgeht, am silberkauff in ire montz und an andern und nicht nach eyne iglichen hewpt gepawt werd, darmit ouch das armut nicht vofuret werd mit unhost unnde unaußtreglichen bewen, die gar oft gescheen wurdenn, wo man erb adder lehnschaft nach eyne 30 iglichen kopffe und ane der amptlewt willen, die darobir gesaczt seyn, soltten aufgenommen werden. Es wurd sich ouch gar vil getzengks begebenn und irrenuß; so nymands geczewgen mag mit ym selbist, sunder allein was der leyhr mit seynem eyde begreiff, als och das Yglisch bergrecht^{c)} klerlich setzt, deshalb ouch in ubung ist, das eyn bergmeister addir seyne obirste steyger dy stufen sleht, darmit man mag beweysen. 35 3) sei aus denselben Gründen gebräuchlich, wo man slecht arbeit verdingen wil, das man den bergmeister adder seynen obirsten steyger darzcw fordert den steyn zcw behawen*

1108. a) *Freiberger Bergrecht B. § 2.* b) *waß.* c) *Iglauer Bergrecht § 17.*